

Super-mega-lässig – das Fest / Das Pfarrefest 2015

Auch das diesjährige Pfarrefest vom Sonntag, 20. September 2015 setzte in der Jakobuspfarre Steinach Akzente. Nicht nur in kulinarischer Hinsicht konnten die Pfarreiangehörigen auf Genuss setzen. Nebst diesem wichtigen Aspekt wurden im Rahmen des Festes, während der Eucharistiefeier, drei Mädchen ins Ministrantenteam aufgenommen und im Anschluss an das Mittagessen die Instrumentalgruppe unter der Leitung von Daniel Ineichen für ihre 20jähriges Wirken in der Pfarrei geehrt und der Pfarreirat für die kommenden vier Jahre gewählt.

Ministranteneinsetzung

In der Eucharistiefeier zum Pfarrefest, die von Pater Gregor Syska zelebriert wurde und musikalisch von der Instrumentalgruppe begleitet, fand die traditionelle Aufnahme junger Ministranten ins Team statt. Mit Nina Hutter, Juliana Horber und Lena Koch traten drei Mädchen in den kirchlichen Dienst als Ministrantinnen ein. Das Einkleiden in die Minirobe, das Empfangen des Ministrantenmedaillon und der Tarzisiussegen (Tarzizius, zu Deutsch: der Mutige) standen im Mittelpunkt des Aktes. Diesen Segen spendete Pater Gregor. Er enthält all jene Wünsche, die auf die jungen



Ministranten zugeschnitten sind und sie zu entschlossenen und unerschrockenen Menschen im Glauben und im Alltag machen, Wünsche, die zweifellos gelegentlich auch für Erwachsene nützlich sein könnten. Pfarreileiterin Martha Heitzmann bedankte sich bei den drei Mädchen, dass sie sich entschlossen haben, künftig in der Mitarbeit im Gottesdienst tätig zu sein. Sie unterstrich im Zusammenhang mit dem Gottesdienst, dass wir alle berufen seien, mitzuarbeiten an der Welt, wie Gott die Welt geschaffen hat und wie er sie sich vorstellt. Geehrt wurden für die 10-, resp. 5jährige Tätigkeit als Ministranten wurden Iwan Popp und Jeanine Popp. Ihren Austritt aus dem Ministrantenteam hatte Nadine Frey nach siebenjähriger Tätigkeit eingereicht.

Gesamterneuerungswahl des Pfarreirates

Alle vier Jahre stellt sich der Pfarreirat der Pfarrei Steinach den Gläubigen zur Wahl. Dies allerdings freiwillig, wie Pfarreiratspräsidentin Brigitte Grau betonte. Drei langjährige Mitglieder hatten auf diesen Termin ihre Rücktritte erklärt. Aldo Drdla war während neun Jahren im Amt, Beni Müggler arbeitete während acht Jahren im Rat mit und amtierte über vier Jahre als Präsident und arbeitet aktueller Weise auch in der Gruppe Firmung ab 18 mit. Als drittes Mitglied tritt Eva Gloggnitzer nach achtjähriger Zugehörigkeit zum Pfarreirat zurück. Sie wurden unter dem Applaus der Anwesenden



von Brigitte Grau mit einem Abschiedspräsent beschenkt. Im Rat verbleiben Dejan Kotic, derzeit im Studium, Walter Ryffel, Margot Herrmann, Brigitte Grau als Präsidentin und, vorerst als Gast, noch nicht gewählt, Marcelo de Pinho Correia. Tatsache ist, dass für die drei zurückgetretenen noch kein Ersatz gefunden werden konnte. Pfarreileiterin Martha Heitzmann betonte, dass die Scheidenden Lücken hinterlassen, die nicht aufgefüllt werden konnten. „Wir brauchen einen guten und kompletten Pfarreirat“, und damit forderte sie die Zuhörenden auf, sich auch aktiv am Pfarreileben zu betätigen. Zum Schluss der Wahlen

verteilte Pfarreiratspräsidentin Brigitte Grau an die verbliebenen Pfarreiräte Fruchtriegel, damit sie mit neuer Energie ans Werk gehen können!

20 Jahre im Dienste der Pfarrei

Das Fest im Gemeindesaal war wohl bestens geeignet, der Instrumentalgruppe einmal im grossen Rahmen für ihre Leistung zu danken. Der Umstand, dass im Pfarreisekretariat herausgefunden wurde, dass die Gruppe vor 20 Jahren ihren ersten offiziellen Auftritt in der Pfarrei hatte, machte die Sache mit dem Jubiläum einfacher. Denn bei genauerem Hinhören im Kreise der Akteurinnen liess sich bereits nicht mehr genau eruieren, wann die Formation ihre Premiere mit einem musikalischen Auftritt in der Pfarrei hatte. Ruth Furrer, heute mit der Querflöte in der Formation, ist es klar, dass schon Jahre vorher in den verschiedensten Formationen gespielt wurde, mit vielen Wechseln,



auch bedingt durch den Einsatz etlicher Jugendlicher, die die Gruppe auch wieder verliessen. Doch klar scheint, dass die offiziellen Auftritte unter der Bezeichnung Instrumentalgruppe vor zwei Jahrzehnten ihren Anfang nahmen. Und das unter der kundigen Leitung von Daniel Ineichen, der sich allerdings nicht selbst dazu ernannt haben will, sondern, nach seinen Aussagen, eher ernannt wurde. Doch seine Arbeit und die aller Gruppenangehörigen fielen über die Jahre auf fruchtbaren Boden. In seiner Laudatio betonte Andreas Popp, Präsident der Kirchenverwaltung, die Wichtigkeit und den Wert der Instrumentalgruppe mit ihren musikalischen Einlagen. Ob Weihnachten, Fastnacht oder andere Festgottesdienst, stets ist die Instrumentalgruppe eine willkommene musikalische Bereicherung. Was natürlich zu Schluss nicht fehlen durfte, ist der tosende Applaus und die Übergabe eines Jubiläumspräsentes.